Diese Art, von der ich das ♂ noch nicht kenne, gehört höchstwahrscheinlich der *E. vicina Stgr.*-Gruppe an; jedoch, da gewisse Arten des Subgen. *Hymenodrina* ein solches äußerliches Aussehen aufweisen (wie z. B. *yabovi* und *willtshirei*), wird erst die Untersuchung des anderen Geschlechtes ihre definitive Einreihung in der Systematik ermöglichen.

Tafelerklärung.

Männliche Genitalarmaturen.

Taf. V, Fig. 1: *Athetis furvula Hb.*
,, V, ,, 2: *Atypha pulmonaris Esp.*
,, V, Fig. 3: *Hoplodrina alsines Brahm.*
,, V, ,, 4: *Stenodrina paupera Christ.*
,, V, ,, 5: *Stygiodrina maurella Stgr.*
,, V, ,, 6: *Pseudathetis fixseni Christ.*
Taf. VI, Fig. 7: *Nonagria distracta-cinerea Alph.*
,, VI, ,, 8: *Elaphria morpheus Hfn.*
,, VI, ,, 9: *Elaphria (Hymenodrina) terrea Frr.*
,, VI, ,, 10: *Elaphria (Paradrina) selini B.*
,, VI, ,, 11: *Elaphria (Paradrina) casearia Stgr.*
,, VI, ,, 12: *Elaphria (Eremodrina) vicina Stgr.*

Neue Nymphaliden-Arten und -Formen aus Brasilien.

Von *J. F. Zikán*, Campo Bello (Est. d. Rio de Janeiro).

(Fortsetzung.)

Callicore clymena-seropina Röb., ab. ***ocellata,*** *ab. n.*

Zu der im Seitz Tafel 102 B abgebildeten, von FASSL erbeuteten Unterseitenaberration kann ich eine andere hinzufügen. Unter den bei São Gabriel,gefangenen Faltern dieser Form, welche durchgehends größer sind als *clymena* vom Amazonas und Espirito Santo, befindet sich ein Tier, das im oberen Teile des Hinterflügeldiskus einen verwaschenen blauschillernden Fleck führt. In der Vorderflügelzelle der Unterseite steht in der Mitte der Discocellularen ein schwarzer Augenpunkt auf weißem Grund von einem schwarzen Ring eingefaßt. Letzterer hat 2 mm im Durchmesser. Das Auge des linken Vorderflügels ist um eine Kleinigkeit größer als das des rechten. Diese Ozellen sind verschieden von denen der Hinterflügel und haben die regelmäßig runde Form wie bei Satyriden. Im übrigen normal.

Die Raupe von *seropina* lebt bei São Gabriel an der nämlichen Pflanze wie in Südbrasilien jene von *meridionalis*. Es ist ein Baum mit länglich ovalen, spitz endigenden Blättern und weichem Holze, »Curundiuba« genannt: Trema micranda, aus der Familie der Ulmaceen.

Callicore meridionalis Bat. und *janeira Fldr.*

Ich vermute, daß *janeira* die südliche Form von *clymena* sei. Am Itatiaya kommt sie neben *meridionalis* vor, aber seltener. Bei *meri-*

dionalis ist der rote Diskalfleck der Vorderflügelunterseite gestutzt, d. h. sein Apikalrand verläuft in gerader Linie und bildet mit dessen Außenrand einen mehr oder weniger deutlichen stumpfen Winkel. Bei *janeira, clymena* und ihren Formen verläuft er im Bogen. Die schwarze Einfassungsbinde darüber dringt in das weiße Präapikalband gewöhnlich zahnartig ein, das schwarze Submarginalbändchen ist leicht S-förmig geschwungen, während es bei *janeira* parallel mit dem breiten schwarzen Band im Vorderrande mündet. Es gibt Exemplare von *meridionalis*, bei welchen es vor dem Vorderrande so stark gewunden ist, daß es einen scharfen basalwärts gerichteten Zahn bildet. Die blaue Randbinde der Hinterflügeloberseite kann bei *meridionalis* gänzlich fehlen, diese sind dann bis auf den schmal weißen Saum, welcher von den schwarzen Aderenden stets durchbrochen ist, einfach schwarz. Sie kann aber auch gut ausgebildet sein, gewöhnlich nur in der hinteren Flügelhälfte, besitzt aber nie die Breite der von *janeira* und erreicht nie die 1. Mediana, sondern erlischt meist schon vor der 2. Mediana. Bei schräger Betrachtung sind die Prachtbinden der Oberseite bei *meridionalis* messing-, bei *janeira* blaugrün.

Callicore candrena Godt.

Die Auffassung FRUHSTORFERS, daß *carmen Gn.* mit *candrena* identisch ist, dürfte richtig sein. Das Dunkelblau der Flügelwurzel und der grüne Strich an der Mediana der Vorderflügel ist bei Tieren von ein und derselben Lokalität bald mehr, bald weniger ausgedehnt. Der weiße, mehr oder minder blaugrün überlagerte Apikalfleck ist am Außenrand meist, oft bis in den Innenwinkel, in eine feine Fleckenbinde verlängert, welche aber auch fehlen kann. Letztere Form wird im »Seitz« auf Tafel 102 B, g, erstere auf Tafel 113 B, e (als *carmen*) abgebildet. (Schluß folgt.)

Beitrag zu den Macrolepidopteren-Arten der Schmetterlingsfauna der Insel Ösel im Gegensatz zu der des festländischen Estland.

Von *Georg von Rehekampff*, Arensburg auf Ösel.

(Fortsetzung.)

Bevor ich nun zu den einzelnen, speziell Ösel zugehörigen, Schmetterlingsarten übergehe, sei es mir gestattet, an dieser Stelle mein Bedauern auszusprechen, daß ich unsere größte Autorität aller Zeiten unter den baltischen Lepidopterologen, den im Winter 1931/32 verstorbenen Magister W. PETERSEN, erst 1924 kennenzulernen den Vorzug gehabt habe. Früher bin ich rein autodidaktisch an der Hand weniger Schmetterlingswerke meinem Interesse nachgegangen, ohne mit einer mitfühlenden Brust in Verbindung ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Zikan Josef Franz [José Francisco]

Artikel/Article: Neue Nymphaliden-Arten und -Formen aus Brasilien. (Fortsetzung.) 440-441